

PRESSEMITTEILUNG DER STADT DORNSTETTEN

Erfolgreiches Gegenangebot zum Wegwerf-Trend

Repair-Café feiert kleines Jubiläum und ungebrochene Popularität

Dornstetten. Fünf Jahre ist es her, dass das Repair-Café Dornstetten seine Türen geöffnet hat. Seitdem stehen einmal im Monat die Interessenten Schlange bei der Reparaturhilfe. 40 Reparatur-Cafés mit über 800 Reparaturen haben in diesem Zeitraum stattgefunden. Für das Team ein Anlass, sich zu freuen – und vor allem weiterzumachen.

„Wegwerfen? Denkste!“ lautet das Motto der Repair-Cafés, die ihren Ursprung in den Niederlanden haben und inzwischen auch in Deutschland große Beliebtheit erfahren. In Dornstetten umfasst die Stamm-Mannschaft des Repair-Cafés aktuell 18 Reparaturhelfer, die sich im Laufe der vergangenen fünf Jahre um über 800 Reparaturen gekümmert haben. „In Sachen Nachhaltigkeit ist das eine Leistung, die man schwer toppen kann“, sagt Bürgermeister Bernhard Haas anerkennend.

Ein Netzwerk aus Unterstützern hilft beim Aufbau

Das Repair-Café in Dornstetten hat seinen Start im Rahmen der Entwicklungsoffensive Dornstetten genommen, als die Stadt begann, eine Plattform für die Initiierung von Bürgerprojekten zu schaffen. Otilie Reisbeck hatte damals die Idee des Repair-Cafés platziert und die Aufbauarbeit geleistet. Das Schulzentrum Dornstetten stellte dem Repair-Café seine Werkräume zur Verfügung, die Stadt unterstützte mit finanziellen Startmitteln für Werkzeuge und dann ging das Reparieren los. Mit neun Reparatur-Helfern öffnete das

Repair-Café Dornstetten seine Tore. Repair-Cafés aus der Umgebung unterstützen die Gründungsphase mit Tipps und Erfahrungswerten.

Erfolgreiches Gegenangebot zum Wegwerf-Trend

An das erste Repair-Café erinnert sich das Team der ersten Stunde noch gut: „Wir haben uns natürlich gefragt, ob jemand kommt und was diejenigen mitbringen“. Es kamen viele – und der Zulauf ist bis heute ungebrochen. Die Kaffee-Ecke, die eigentlich ein Begleitangebot zur Überbrückung von Wartezeiten und zur Stärkung zwischen den Reparaturen gedacht war, hat sich inzwischen zu einer eigenen Anlaufstelle mit Stammesbesuchern entwickelt. „Es ist eine schöne Gemeinschaft“, beschreibt das Team des Repair-Cafés das Miteinander und die Atmosphäre. Es scheint: Man kommt offiziell wegen des Reparierens, aber eigentlich auch, weil das monatliche Repair-Café einfach immer schön ist.

Und was nicht alles repariert wird: Vom Lampenschirm bis zur Fahrradkette, vom Knirps bis zur Nähmaschine. Vieles davon Dinge, die ansonsten zu einem weiteren Bestandteil des großen Müllhaufens würden, weil die Neubeschaffung einfacher und schneller erscheint. „Dank des Repair-Cafés kann der Wegwerf-Trend bei uns ein wenig gebrochen werden, weil man jetzt eine Anlaufstelle hat, wo einem bei einer Reparatur geholfen wird“, sagt Ellen Brede-Lenk, die als Projektleiterin Stadtentwicklung bei der Stadtverwaltung die Bürgerteams begleitet.

Leuchtende Augen, wenn das gute Stück wieder heil ist

Beim Repair-Café geht es allerdings nicht darum, das kaputte Stück abzuliefern und später wieder abzuholen. „Repair-Cafés basieren auf dem Prinzip der Nachbarschaftshilfe und sind keine Konkurrenz zu professionellen Anbietern“, betont Ellen Brede-Lenk. Das Repair-Café leistet Hilfe zur Selbsthilfe, indem die Reparatur-Mannschaft zeigt, wie eine Reparatur geht und bei der Durchführung hilft. Denn vor allem für ältere Dinge sind professionelle Reparaturangebote mittlerweile schwer bis gar nicht mehr zu bekommen. Die Freude, mit

der manch ein Besucher sein gutes Stück am Ende des Abends wieder nach Hause trägt, ist deshalb auch für die Mannschaft des Repair-Cafés ansteckend.

Inzwischen reicht das Repertoire des Repair-Cafés Dornstetten von Nähen, Elektrik, Elektronik und Mechanik bis zu Fahrrädern. Etwas Aufklärungsarbeit musste in den Anfangsjahren geleistet werden, hinsichtlich der Frage, was denn zur Reparatur gebracht werden kann. „Alles, was noch unterm Arm getragen werden kann“, fasst das Reparatur-Team zusammen. Nicht jedem Patienten kann am Ende geholfen werden und manche Reparatur muss auch abgelehnt werden. Etwa, weil sie die Kapazitäten des Repair-Cafés sprengt, weil das Reparatur-Gut zu stark verschmutzt ist – oder weil ein Defekt eigentlich in die Hände eines fachlichen Reparatur-Services gehören würde, sich der Besitzer aber gerne die Ausgaben sparen möchte. „Letzteres ist nicht im Sinne des Repair-Cafés“, stellt Ellen Brede-Lenk klar.

Immer am zweiten Dienstag eines Monats wird repariert

Ohnehin wird dem Repair-Café die Arbeit in seinem Stammfeld nicht ausgehen. Bis aus Vesperweiler oder Alpirsbach kommen die Besucher ins Repair-Café nach Dornstetten, um wertgeschätzten Stücken eine zweite Lebenschance zu verschaffen. Für das Reparatur-Team ist das die beste Bestätigung seiner Arbeit: „Es ist offensichtlich, dass Menschen gerne eine Alternative zum Wegwerfen nutzen möchten – man braucht aber einfach Unterstützung dabei.“ Diese wird das Repair-Café Dornstetten weiter mit ungebrochener Motivation geben, immer am zweiten Dienstag eines Monats, von 16.30 bis 18.30 Uhr im Werkraum des Schulzentrums Dornstetten.

4.946 Zeichen

Bildunterschrift

Repair-Café_06: Die Mannschaft des Repair-Cafés. Mit viel Freude und Motivation helfen sie ihren Mitmenschen jeden Monat beim Reparieren statt Wegwerfen.

Repair-Café_02: Vieles, was sonst entsorgt worden wäre, bekommt im Repair-Café die Chance auf ein zweites Leben.

Repair-Café_05: Das ist das Besondere am Repair-Café: Fachkundige Helfer unterstützen bei der Reparatur. So haben die Besucher man Ende immer auch was dazugelernt.

Pressekontakt	
Stadtverwaltung Dornstetten	Ellen Brede-Lenk
Marktplatz 1+2	72280 Dornstetten
Telefon 07443/9620-31	Telefax 07443/9620-99
E-Mail ellen.brede@dornstetten.de	Web www.dornstetten.de